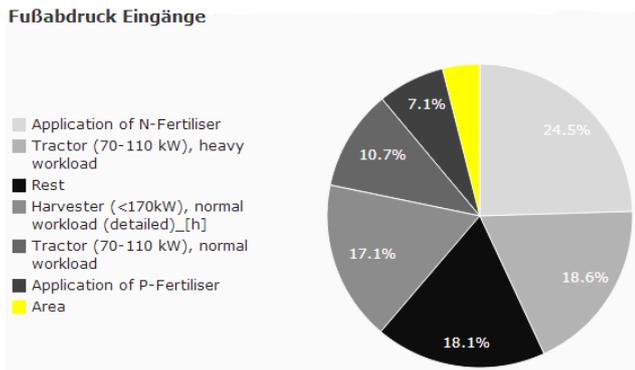


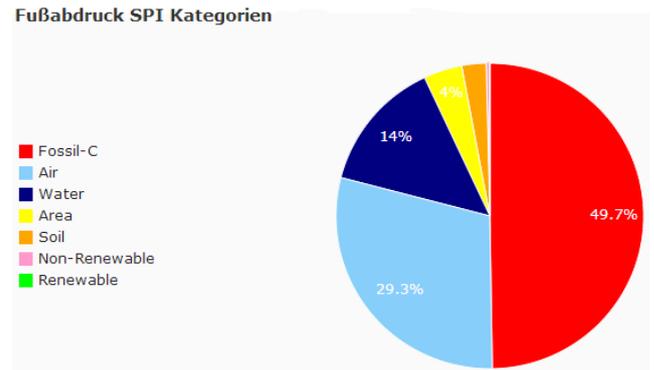
SPIonWeb - Ergebnisse Gerste

Der ökologische Fußabdruck des konventionellen Gerstenanbaus beträgt 41,3 m²/kg und ist somit um 31% größer als der biologische mit 31,6 m²/kg. Die CO₂-Emissionen betragen 0,15 bzw. 0,13 kg/kg Gerste. Die Zusammensetzung der verschiedenen SPI-Werte wird nachfolgend erläutert.

Konventioneller Gerstenanbau SPI 41,3 m²/kg

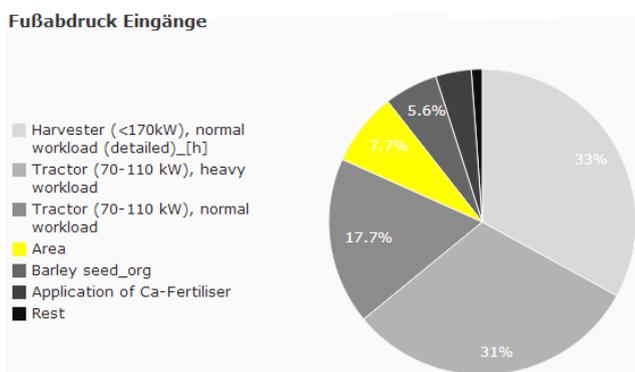


Beim konventionellen Gerstenanbau ist Stickstoffdünger mit 24,5% der Hauptverursacher des ökologischen Druckes, zählt man die Einflüsse aller landwirtschaftlichen Maschinen zusammen, erreichen diese jedoch einen noch größeren Anteil von 50,2%. Der Rest setzt sich aus anderen Düngemitteln, Flächenverbrauch und dem Saatguteinsatz zusammen.

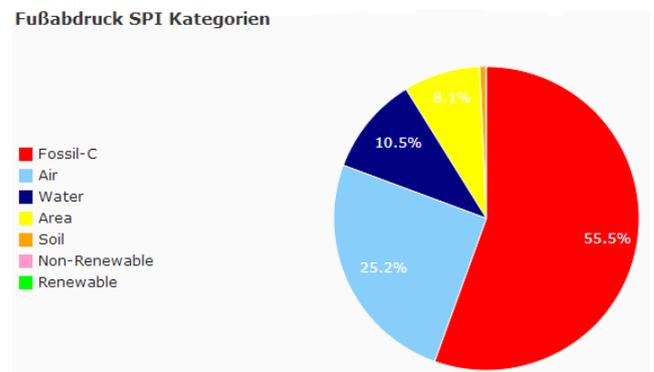


Knapp die Hälfte des Fußabdrucks wird durch Kohlenstoffemissionen verursacht. Beachtlich ist auch der Anteil der Emissionen in die Luft mit 29,3%, gefolgt von Emissionen ins Wasser mit 14%. Geringere Anteile haben die Anbaufläche mit 3,9% sowie Emissionen in den Boden mit 2,6%.

Biologischer Gerstenanbau SPI 31,6 m²/kg



Durch den sparsamen Düngemittelsatz (3,9%) und geringeren Ertrag bekommen Maschinen- und Flächeneinsatz mehr Gewicht. Mähdrescher machen 33% des Fußabdrucks aus, Traktoren weitere 49,7%. Der Anteil der Anbaufläche beträgt 7,7%.



Durch den höheren Anteil des Maschineneinsatzes ist auch der Einfluss fossiler Kohlenstoffemissionen auf den Fußabdruck größer als im konventionellen Anbau, er beträgt 55,5%. Gut ein Viertel ist auf Emissionen in die Luft zurückzuführen, 10,5% auf Emissionen ins Wasser und 7,7% auf die Ackerfläche.